

Rogate

Gottesdienst zu Hexenverfolgung und Menschenfeindlichkeit
am 29.5.2011 in Rüsselsheim

Es wirken mit:

HH: Hartmut Hegeler

KH: Kurt Hohmann

AM: Annette Mehlhorn

IH: Ingrid Hummel

Tatjana, Melissa, Neele (Jugendliche)

Burkhard Jungcurt (Keyboard)

Heike Seemann Flöte

Musik: Solo-Flöte (Heike Seemann)

AM Votum und Begrüßung

EG 133, 1-2; 5, 7-8 Zieh ein zu deinen Toren
(Dabei portables Mikro an IH geben)

Erhebe dich, Richter der Erde

Meditation zu Psalm 94

Gemeinde singt: Erhebe dich, Richter der Erde

- 1 *Gott der Rache, HERR,
Gott der Rache, erscheine.*
- 2 *Erhebe dich, Richter der Erde,
vergilt den Stolzen ihr Tun.*
- 3 *Wie lange sollen die Frevler, HERR,
wie lange sollen die Frevler frohlocken?*
- 4 *Sie geifern, reden frech daher,
es brüsten sich alle Übeltäter.*
- 5 *Dein Volk, HERR, zermalmen sie,
und dein Erbe bedrücken sie.*
- 6 *Witwe und Fremdling töten sie,
und sie ermorden die Waisen,*
- 7 *und sie sagen: Der HERR sieht es nicht,
der Gott Jakobs merkt es nicht.*

Gemeinde singt: Erhebe dich, Richter der Erde

HH: Damals – in nächster Nachbarschaft

Obermühle, Flörsheim.

Drei Meter hoch: Ein Kreuz aus Sandstein.

Dort, wo am Galgenberg die alte Richtstätte stand.

„Hexenkreuz“ nennt es der Volksmund.

Johann Schad neunmal
Cloß Schad fünfmal.
Sie weisen die Schuld von sich.
Peinliche Befragung.

ist *alt. Er*
Neele: Johann Schad, 21 Jahre ^{alt. Er}verklärt Schultheißen und Gerichtsschöffen seine Unschuld
Die Scharfrichter legen ihm Beinschrauben an.

Johann Schad bittet unter Schmerzen: "Um Gottes und des Jüngsten Gerichts willen mein
Leben zu verschonen. Will alles sagen."

Auch Margreth Schad, 19 Jahre wird im Schmerz der Beinschrauben geständig: Der Vater
seis wohl gewesen. Was auch immer.

Ela ist 17. Sie gesteht sofort. Am 26. Juni 1617 stellen die Weltlichen Räte fest, dass sich die
drei Geschwister Schad nach ihren Geständnissen der Absage an Gott und der Zusage an den
Teufel, der Tötung von Menschen und Vieh und des Schadenszaubers schuldig gemacht
haben.

Nur Cloß Schad, 15 Jahre wird nicht angeklagt.

*11 Der HERR kennt die Gedanken der Menschen,
denn sie sind Hauch.*

*12 Wohl dem,
den du, HERR, erziehst,
den du aus deiner Weisung belehrst,*

*13 um ihm Ruhe zu schaffen vor bösen Tagen,
bis dem Frevler die Grube gegraben ist.*

*Gemeinde singt: Erhebe dich, Richter der Erde/
Stütze mich, HERR und schenk mir deine Gnade*

Tatjana: Was weitergeht – bis heute

„Schuldig im Sinne der Anklage“
So lautet bis heute das Urteil.
Seit nunmehr 400 Jahren.
Mit Bibelversen und frommen Liedern
wurden die Opfer in den Tod getrieben.
Nur wenige mutige Christenmenschen
standen gegen dieses Unrecht auf.
Unrecht verjährt nicht.
Nicht vor Gott.
Es bleibt auch unser Erbe
bis den Opfern Gerechtigkeit geschieht.

*16 Wer steht auf für mich gegen die Bösen,
wer tritt ein für mich gegen die Übeltäter?*

*17 Wäre der HERR nicht meine Hilfe,
wohnte ich schon im Schweigen.*

*18 Wenn ich auch denke: Jetzt wankt mein Fuss,
stützt mich doch, HERR, deine Gnade.*

Vielleicht ein Grabstein,
eine Erinnerung an ein hingerichtetes Familienmitglied,
einen Menschen, dem keine christliche Bestattung zu Teil wurde.
Verurteilt der Hexerei
des Wetterzaubers und der Teufelsbule,
als schuldig erklärt, bis heute.
Es bleiben Geheimnisse um dieses Hexenkreuz.

Gemeinde singt: Erhebe dich, Richter der Erde

So war das damals:
Klimakatastrophen.
Kleine Eiszeit.
1550-1800.
Lange strenge Winter.
Kalt-Nasse Sommer.
Missernten, Teuerungen, Hungersnöte.
Im Elend wächst der Zorn:
Wer ist schuld?
Im Elend wächst die Missgunst:
Wen könnte man berauben?
Es wachsen Misstrauen, Neid, falsche Beschuldigungen.
Damals auf die Hexen.
Und heute?

- 5 *Dein Volk, HERR, zermalmen sie,
und dein Erbe bedrücken sie.*
6 *Witwe und Fremdling töten sie,
und sie ermorden die Waisen,*
7 *und sie sagen: Der HERR sieht es nicht,
der Gott Jakobs merkt es nicht.*
8 *Merkt es, ihr Narren im Volk,
ihr Toren, wann werdet ihr klug?*

Gemeinde singt: Erhebe dich, Richter der Erde/
Stütze mich, HERR und schenk mir deine Gnade

KH: Heute:

Umbrüche in allem, was wir verstehen und denken können.
Welten stürzen ineinander. Der Eiserne Vorhang zerbricht.
Was fest gefügt schien, gerät ins Wanken:
Ost und West, Nord und Süd
Kommunismus und Kapitalismus
die Christen und der Rest der Welt.
Alt-neue Nationen entstehen und vergehen:
Auf dem Baltikum,
in Asien und Afrika,
in Arabien.

Johann Schad neunmal
Cloß Schad fünfmal.
Sie weisen die Schuld von sich.
Peinliche Befragung.

ist *alt. Er*
Neele: Johann Schad, 21 Jahre ^{ist} ^{alt. Er} erklärt Schultheißen und Gerichtsschöffen seine Unschuld
Die Scharfrichter legen ihm Beinschrauben an.

Johann Schad bittet unter Schmerzen: "Um Gottes und des Jüngsten Gerichts willen mein Leben zu verschonen. Will alles sagen."

Auch Margreth Schad, 19 Jahre wird im Schmerz der Beinschrauben geständig: Der Vater seis wohl gewesen. Was auch immer.

Ela ist 17. Sie gesteht sofort. Am 26. Juni 1617 stellen die Weltlichen Räte fest, dass sich die drei Geschwister Schad nach ihren Geständnissen der Absage an Gott und der Zusage an den Teufel, der Tötung von Menschen und Vieh und des Schadenszaubers schuldig gemacht haben.

Nur Cloß Schad, 15 Jahre wird nicht angeklagt.

*11 Der HERR kennt die Gedanken der Menschen,
denn sie sind Hauch.*

*12 Wohl dem,
den du, HERR, erziehst,
den du aus deiner Weisung belehrst,*

*13 um ihm Ruhe zu schaffen vor bösen Tagen,
bis dem Frevler die Grube gegraben ist.*

*Gemeinde singt: Erhebe dich, Richter der Erde/
Stütze mich, HERR und schenk mir deine Gnade*

Tatjana: Was weitergeht – bis heute

„Schuldig im Sinne der Anklage“
So lautet bis heute das Urteil.
Seit nunmehr 400 Jahren.
Mit Bibelversen und frommen Liedern
wurden die Opfer in den Tod getrieben.
Nur wenige mutige Christenmenschen
standen gegen dieses Unrecht auf.
Unrecht verjährt nicht.
Nicht vor Gott.
Es bleibt auch unser Erbe
bis den Opfern Gerechtigkeit geschieht.

*16 Wer steht auf für mich gegen die Bösen,
wer tritt ein für mich gegen die Übeltäter?*

*17 Wäre der HERR nicht meine Hilfe,
wohnte ich schon im Schweigen.*

*18 Wenn ich auch denke: Jetzt wankt mein Fuss,
stützt mich doch, HERR, deine Gnade.*